



OBERBANK
PRIVATE
BANKING



ASSET MANAGEMENT

Marktkommentar

09/2023

Sie verdienen mehr. Ihr Vermögen auch.

Oberbank



Konsolidierung an den Finanzmärkten

Die Sommerhitze macht sich bemerkbar

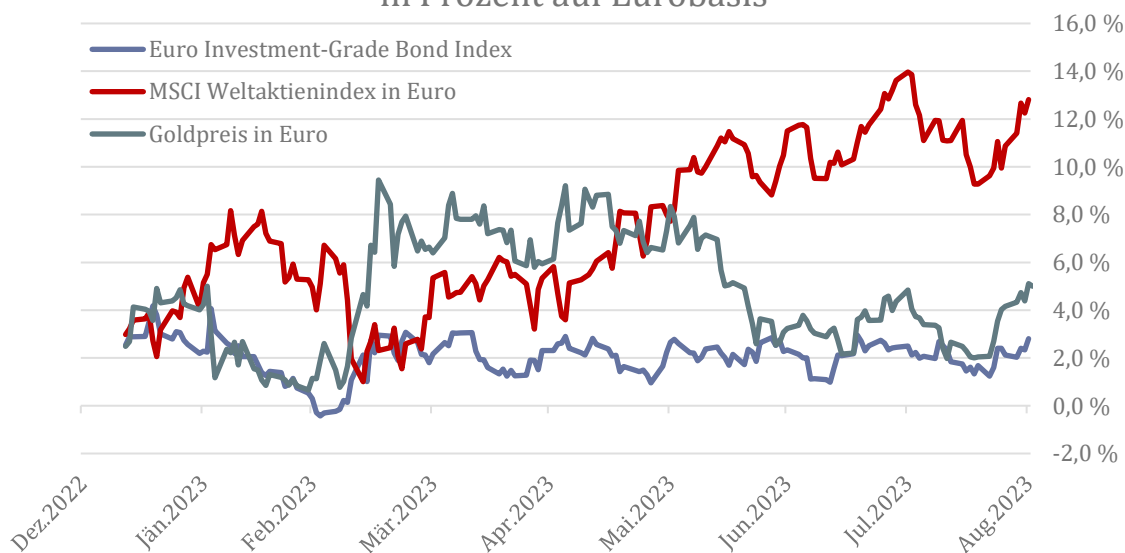
Nach den guten Monaten bis Ende Juli kam es im August mehrheitlich zu einer Seitwärtsbewegung an den Finanzmärkten.

Die hohen Preise und schwierigere Kreditbedingungen bremsen die Wirtschaft und damit auch die Aktienmärkte. Ende Juli haben wir die Aktienausrichtung etwas vorsichtiger gestaltet und dies hat sich bisher als sinnvoll erwiesen. Dennoch bewahren wir insgesamt unseren Optimismus, da die Anzeichen einer rückläufigen Inflation darauf hindeuten, dass der Gegenwind durch steigende Zinsen allmählich abnehmen sollte.

Im Anleihebereich bleiben die Renditen weiterhin attraktiv, was vielversprechende Einstiegschancen bietet. Der Goldpreis ist zwar in den letzten Wochen etwas zurückgekommen, eine Beimischung erachten wir aber weiterhin als sinnvoll.

In Anbetracht der aktuellen Situation sind wir der Auffassung, dass die laufende Konsolidierungsphase an den Finanzmärkten eine normale und gesunde Entwicklung darstellt, die nicht zwangsläufig zu einer grundlegenden Änderung der Marktrichtung führen muss.

Entwicklung der Anlagekategorien in Prozent auf Eurobasis



Quelle: Bloomberg, Daten per 31.8.2023

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

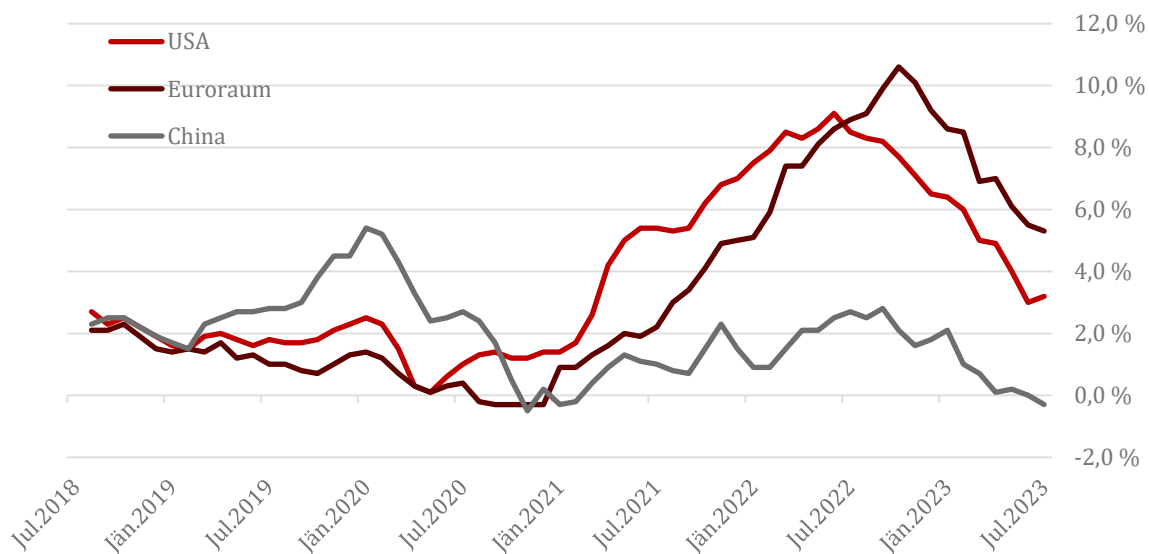


Wirtschaftsentwicklung: China schwächelt, EU mäßig, USA weiter gut

Die chinesische Wirtschaft wächst schwächer als erwartet. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter ein anhaltend schwacher Inlandskonsum, Probleme im Immobiliensektor und damit auch in der Bauindustrie. Zusätzlich trägt eine erhöhte Jugendarbeitslosigkeit zur Dämpfung der wirtschaftlichen Erholung bei. Ferner verzeichnen die Exporte aufgrund einer weltweit gedämpften Nachfrage keine erfreuliche Entwicklung. Diese Sachlage resultiert in einem deflationären Druck, der die Preise sinken lässt. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Tatsache, dass solche deflationären Tendenzen dazu führen können, dass Konsument:innen ihre Kaufentscheidungen verschieben, in der Hoffnung auf zukünftig niedrigere Preise. Diese Zurückhaltung wiederum unterbindet die Nachfrage und bremst somit den wirtschaftlichen Fortschritt.

Die chinesische Regierung hat aber rasch reagiert und versucht mit umfassenden wirtschaftsfördernden Maßnahmen, einschließlich Zinssenkungen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Inflationszahlen



Quelle: Bloomberg, Daten per 31.08.2023

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

In der Europäischen Union gestaltet sich die Wirtschaftsentwicklung insgesamt verhalten. Die steigende Inflation und damit verbundene Preisanstiege wirken dämpfend auf die Nachfrage. Darüber hinaus haben bedeutende Zinserhöhungen die Kosten für Kredite signifikant erhöht, wodurch viele Investitionen verschoben werden. Insbesondere in Deutschland, als der bedeutendsten Wirtschaftsnation im Euroraum, ist die Entwicklung schwach.

Es ist jedoch zu beachten, dass die nun geringere Nachfrage auf ein gestiegenes Angebot trifft, nachdem viele Probleme in den Lieferketten gelöst sind. Dies hat zur Folge, dass die Preisdynamik abgebremst wird und die Inflationsraten wieder zurückgehen.



In den USA sind die Inflationszahlen bereits wieder deutlich niedriger. Auch hier bremsen die höheren Zinsen die Wirtschaft, allerdings gibt es durch die Regierung massive Unterstützungen für Investitionen und die Energiepreise sind in den USA günstiger als im Euroraum. Ergänzend dazu bleibt der Arbeitsmarkt robust und der Konsum verzeichnet anhaltende Stärke.

Dies könnte allerdings auch einen weiteren Rückgang der Inflationszahlen bremsen und somit für anhaltend höhere Zinsen sorgen. Dies hat zuletzt auch für steigende Anleiherenditen gesorgt und die Finanzmärkte belastet.

Fazit und Ausblick

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung in den Schlüsselregionen China, der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten präsentiert sich mit einer gewissen Zurückhaltung. Diese Situation eröffnet eine Überlegung hinsichtlich der künftigen Maßnahmen der Notenbanken, die sich zunehmend vorsichtig in Bezug auf weitere restriktive Schritte zeigen könnten. Sogar die Möglichkeit eines erneuten unterstützenden Eingriffs (vor allem in China) kann nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts dieser Gegebenheiten im Euroraum und den USA könnte der Höhepunkt bei den Leitzinsen erreicht sein. Unter Berücksichtigung dieser Perspektive erscheint das aktuelle Renditeniveau bei hochwertigen Anleiheschuldnern als ansprechend. Wir haben in diesem Kontext unser Engagement in Unternehmensanleihen mit solider Bonität jüngst erweitert.

Im Bereich der Aktienanlagen ergibt sich eine differenzierte Betrachtung. Das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld könnte insbesondere bei zyklischen Unternehmen zu Belastungen führen. Gleichzeitig sind jedoch optimistische Erwartungen an unterstützende Maßnahmen seitens der Regierungen und der Notenbanken vorhanden, welche stabilisierend auf die Märkte wirken könnten. In Anbetracht dieser Aspekte haben wir unsere gegenwärtige Aktiengewichtung beibehalten. Dabei liegt unsere Präferenz vor allem auf fundamental starken Unternehmen aus dem nicht-zyklischen Sektor.

Trotz des jüngsten Rückgangs des Goldpreises sollte die Rolle von Gold als Diversifikation und Sicherheit im Portfolio nicht unterschätzt werden. Gold bleibt daher weiterhin ein wesentlicher Bestandteil in den Depots.

Insgesamt bleibt eine sorgfältige und ausgewogene Anlagestrategie in Anbetracht der aktuellen Wirtschaftslage von höchster Bedeutung. Wir werden weiterhin die Entwicklungen aufmerksam verfolgen und gegebenenfalls unsere Positionierungen anpassen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Rudolf Hinterdorfer, CPM
Asset Manager



**OBERBANK
PRIVATE
BANKING**

Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des
Oberbank Private Banking & Asset Management
Untere Donaulände 36, 4020 Linz
Internet: www.oberbank.at
E-Mail: pam@oberbank.at

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung.

Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-) Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.oberbank.at/aktionarsstruktur>

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Sitz: München, Registernummer: HRB 122267, Amtsgericht München, Niederlassungsleiter und ständige Vertreter: Robert Dempf, Franz Kinzler, Ralf Wenzel, Stefan Ziegler.

Oberbank AG, Hauptsitz: Linz, Österreich, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Firmenbuchnummer: FN 79063 w, Landesgericht Linz, Vorstand: Vorsitzender Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA, Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA, Vorstandsdirektorin Mag^a. Isabella Lehner, MBA, Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Andreas König.